

Begleitung traumatisierter Frauen während Schwangerschaft, Geburt und 1. Lebensjahr – Intensiv-Seminar am 17.4.21

Vor oder während der Geburt entstandene Traumatisierungen haben Einfluss auf das Erleben von Schwangerschaft und Geburt und die Mutter-/Vater-Kind Bindung. Traumata können körperliche, psychische oder psychosomatische Folgen haben. Traumata verändern Beziehungen: zu sich selbst, dem Kind, dem/der Partner*in und zu den Fachkräften, die in dieser Zeit begleiten und unterstützen.

Verhaltensweisen, die auf den ersten Blick unangemessen erscheinen, können im Zusammenhang mit den früheren Erlebnissen stehen. Fachkräfte fühlen sich in diesem Kontext häufig hilflos. Die angemessene Betreuung von betroffenen Eltern stellt eine große Herausforderung dar: Sie begleiten Menschen, die an Traumafolgen leiden, durch die besondere Zeit der Schwangerschaft und Geburt. Fachkräfte, die mit Eltern während Schwangerschaft und frühester Kindheit arbeiten, haben darüber hinaus die Chance, die Auswirkungen von Traumata auf die zweite Generation zu minimieren und die Mütter (und Väter) beim Aufbau einer gelingenden Eltern-Kind-Beziehung zu unterstützen.

Ein besonderes Augenmerk möchten wir in Rahmen dieser Veranstaltung auf das Thema ‚traumatische oder negativ erlebte Geburt‘ und deren Präventions- und Verarbeitungsmöglichkeiten lenken.

Für die Helfer*innen ist diese Arbeit nicht ohne Risiko. Die empathische Unterstützung von hochbelasteten Menschen können diese nur leisten, wenn sie lernen, für sich zu sorgen und sich die gleiche Achtsamkeit zukommen zu lassen, wie den betreuten Patient*innen und Klient*innen.

Konkrete Inhalte

- Grundlagen Psychotraumatologie
- Auswirkungen Traumata auf Schwangerschaft, Geburt und Mutter- (Vater-) Kind-Beziehung
- Traumatische Geburten – Hilfen zur Verarbeitung
- Einfache Methoden zur Stabilisierung und Re-Orientierung
- Selbstfürsorge und Psychohygiene

Arbeitsformen

- Im Seminar wird mit einem Wechsel von theoretischem Input, Plenumsgesprächen, Kleingruppenarbeit (sofern die jeweils aktuelle Corona Schutzverordnung das zulässt) und Selbstreflexion gearbeitet. Das Seminar hat einen hohen Praxisbezug, das Einbringen von Impulsen und Fällen aus dem eigenen beruflichen Kontext ist erwünscht.
- Das Seminar wird in Präsenz angeboten. Sollte dies pandemiebedingt nicht möglich sein, so wird das Seminar online durchgeführt.

Teilnehmer*innenzahl

- max. 15 plus Mitarbeiter*innen des Anbieters

Fortbildungsstunden

- 8 UE, entsprechend 8 Fortbildungsstunden HebBO NRW

Seminarzeiten

- Nach Absprache; 10-18 Uhr incl. 1h Mittagspause und 2 Kaffeepausen à 15 min plus Pausen zum Lüften